

# Übersicht



Der Bürgermeister  
Hilden, den 15.09.2023  
AZ.:

WP 20-25 SV 51/246

## Mitteilungsvorlage

## Fallzahlenentwicklung Asyl

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Allianz			
Ratsmitglied Erbe			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

ja  
 ja

nein  
 nein

noch nicht zu übersehen  
 noch nicht zu übersehen

### Beratungsfolge:

Integrationsrat  
Sozialausschuss

26.10.2023  
02.11.2023

Kenntnisnahme  
Kenntnisnahme

**Beschlussvorschlag:**

Der Integrationsrat und der Sozialausschuss nehmen die Ausführungen der Verwaltung zur Fallzahlenentwicklung im Bereich Asyl zur Kenntnis.

**Erläuterungen und Begründungen:****Aktuelle Entwicklung der Flüchtlingszahlen in Deutschland**

Im bisherigen Berichtsjahr 2023 wurden 204.461 Erstanträge vom Bundesamt entgegengenommen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres wurden 115.402 Erstanträge gestellt; dies bedeutet eine Zunahme der Antragszahlen um 77,2 % im Vergleich zum Vorjahr.

Folgende Staatsangehörigkeiten waren im bisherigen Berichtsjahr 2023 am stärksten vertreten:

- Syrien mit 61.483 Erstanträgen, im Vorjahr Rang 1 mit 34.005 Erstanträgen (+80,8 %),
- Afghanistan mit 35.798 Erstanträgen, im Vorjahr Rang 2 mit 19.730 Erstanträgen (+81,4 %),
- Türkei mit 28.746 Erstanträgen, im Vorjahr Rang 4 mit 9.300 Erstanträgen (+209,1 %).

Im bisherigen Berichtsjahr 2023 waren 15.897 der Asylersantragstellenden (7,8 %) in Deutschland geborene Kinder im Alter von unter einem Jahr.

Die Zahl Folgeanträge im Berichtsjahr 2023 sank gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert (17.216 Folgeanträge) um 9,1 % auf 15.655 Folgeanträge. Damit nahm das Bundesamt insgesamt 220.116 Asylanträge im bisherigen Berichtsjahr entgegen; im Vergleich zum Vorjahr (132.618 Asylanträge) bedeutet dies einen Anstieg um 66,0 %.

Insgesamt wurden 175.474 Erst- und Folgeanträge im bisherigen Berichtsjahr 2023 entschieden, davon:

- Syrien mit 60.473 Entscheidungen (Gesamtschutzquote: 85,3 %),
- Afghanistan mit 31.800 Entscheidungen (Gesamtschutzquote: 76,7 %),
- Türkei mit 14.285 Entscheidungen (Gesamtschutzquote: 14,9 %).

Die Gesamtschutzquote für alle Herkunftsländer lag im Zeitraum Januar bis August 2023 bei 52,0 %. Ende August 2023 lag die Zahl der anhängigen Verfahren bei insgesamt 192.707 Verfahren. Im Vergleich zum Vormonat (182.992) ist die Zahl der beim Bundesamt anhängigen Verfahren um 5,3 % gestiegen.

Im Berichtsmonat August wurden 27.738 Erstanträge vom Bundesamt entgegengenommen. Gegenüber dem Vormonat (Juli: 23.674 Personen) stieg dieser Wert um 17,2 %. Im Vergleich zum Vorjahr (August 2022: 16.111 Personen) ist ein Anstieg um 72,2 % zu verzeichnen.

Im aktuellen Berichtsmonat waren folgende Staatsangehörigkeiten am stärksten vertreten:

- Syrien mit 9.186 Erstanträgen, im Vormonat Rang 1 mit 7.566 Erstanträgen (+21,4 %), im Vorjahresmonat Rang 1 mit 4.866 Erstanträgen (+88,8 %),
- Türkei mit 5.544 Erstanträgen, im Vormonat Rang 2 mit 3.791 Erstanträgen (+46,2 %), im Vorjahresmonat Rang 3 mit 1.596 Erstanträgen (+247,4 %),
- Afghanistan mit 4.217 Erstanträgen, im Vormonat Rang 3 mit 3.750 Erstanträgen (+12,5 %), im Vorjahresmonat Rang 2 mit 2.572 Erstanträgen (+64,0 %).

Im August 2023 wurden 1.828 Folgeanträge beim Bundesamt registriert. Im Vergleich zum Wert des Vormonats (1.512 Folgeanträge) ist die Anzahl um 20,9 % gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahreswert des Monats August (2.244 Folgeanträge) ist ein Rückgang um 18,5 % zu verzeichnen. Der Anteil der Folgeanträge an allen Asylanträgen lag im August 2023 bei 6,2 %

#### Asylanträge:

Zeitraum	Asylanträge gesamt			davon Erstanträge			davon Folgeanträge		
	2023	2022	Anstieg in %	2023	2022	Anstieg in %	2023	2022	Anstieg in %
Jan	31.362	16.029	95,66	29.072	13.726	111,80	2.290	2.303	-0,56
Feb	26.149	15.869	64,78	24.027	13.915	72,67	2.122	1.954	8,60

Die Monatswerte können wegen evtl. nachträglichen Änderungen nicht zu einem Jahreswert addiert werden.

Im bisherigen Berichtsjahr wurden insgesamt 151.271 Entscheidungen über Asylanträge getroffen. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum waren es 101.704 Entscheidungen; dies bedeutet einen Anstieg um 48,7 %. Dabei lag die Gesamtschutzquote für alle Staatsangehörigkeiten (Rechtsstellung eines Flüchtlings nach der Genfer Flüchtlingskonvention, subsidiärer Schutz gem. § 4 Abs. 1 AsylG und Abschiebungsverbot gem. § 60 Abs. 5 o. 7 AufenthG) bei 55,4% (83.769 positive Entscheidungen von insgesamt 151.271). Im Vergleich zum Vorjahreswert (37,8 %) stieg die Gesamtschutzquote um 17,6 Prozentpunkte.

(Quelle: Aktuelle Zahlen zu Asyl des BAMF, August 2023).

#### **Aktuelle Fallzahlenentwicklung in Hilden**

Im letzten Halbjahr haben sich die Flüchtlingszahlen in Hilden wie folgt entwickelt:

<b>Fallzahlenentwicklung Flüchtlinge</b>	<b>13.09.2023</b>	<b>04.04.2023</b>	<b>Differenz</b>
Flüchtlinge in Übergangsheimen	787	799	-12
Anzahl Leistungsempfänger AsylbLG	295	350	-55
Zuschussberechtigte nach FlüAG (Juli 2023 /Februar 2023)	96	170	-74
privat untergebrachte Flüchtlinge im Leistungsbezug AsylbLG	13	20	-7
Flüchtlinge im Leistungsbezug AsylbLG ohne FlüAG-Berechtigung	199	180	+19

Für die Flüchtlinge in städtischen Unterkünften ergibt sich dabei folgende Struktur:

Altersstruktur zum 13.09.2023		Gesamt	Davon weiblich	Davon männlich
Volljährig	Gesamt	554	210	344
	18-59	515	183	332
	60-69	27	18	9
	70-79	10	9	1
	80+	2	0	2
Unter 18	Gesamt	233	112	121
	U3	33	20	13
	3-6	64	33	31
	7-11	70	33	37
	12-17	66	26	40

Statistik der Bezirksregierung Arnsberg zur Aufnahmeverpflichtung in Hilden:

	Anrechenbare Personen nach §§ 2 und 3 FlüAG		Anerkannte Asylbewerber mit Aufenthaltsverpflichtung in Hilden nach §12a Aufenthaltsgesetz	
	Stand 08.09.23	Vergleich 31.03.23	Stand 03.09.2023	Vergleich 02.04.2023
Tatsächliche Bewohneranzahl in Hilden	698	653	497	473
Weitere Aufnahmeverpflichtung	73	88	94	86
Erfüllungsquote der Bezirksregierung	90,54 %	88,14 %	84,07 %	84,65 %
Gesamtzahl aufzunehmender Personen	771	741	591	559

gez.  
In Vertretung

Sönke Eichner  
Erster Beigeordneter

#### Klimarelevanz:

Die Aufnahme weiterer geflüchteter Menschen erfordert die Bereitstellung von Unterkunftsmöglichkeiten. Dies kann durch zusätzliche Wohncontainer, durch Umbau bestehender Unterkünfte, den Erwerb von Bestandsimmobilien etc. realisiert werden. Alle diese Maßnahmen haben Auswirkungen auf das Klima. Weiter hat die Beschaffung von Ausstattung (Betten, Schränke, Matratzen etc.) klimarelevante Auswirkungen.